

# ERFAHRUNGSBERICHT ZUM AUSLANDSSTUDIUM

**BITTE SENDEN SIE DEN AUSGEFÜLLTEN BERICHT PER E-MAIL AN  
ERASMUS.OUTGOING@HU-BERLIN.DE**

## 1. LAND UND LANDESTYPISCHES

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Lyon ist für ein Erasmus-Semester eine perfekte Stadt. Sowohl in Anbetracht der Größe, der freundlichen Menschen, des kulturellen Angebots und der vielseitigen Ausgeh-Möglichkeit hat Lyon für Studierende viel zu bieten. Auch innerhalb Frankreichs liegt die Stadt optimal für Ausflüge in die Region oder andere Städte. Eine Vielzahl der bürokratischen "Eigenheiten" können erst vor Ort und persönlich erledigt werden (Eröffnung Bankkonto, Haftpflichtversicherung etc.), sodass hier keine übermäßige Vorbereitung notwendig ist. Für die Beantragung des Wohngeldes der CAF (Caisse d'allocations familiales) sollte man aber bereits im Voraus eine internationale (!) Geburtsurkunde sowie eventuelle Einkommensnachweise vorbereiten. Der Online-Antrag ist dann zwar mühsam, lohnt sich aber auf jeden Fall trotzdem.

## 2. FACHLICHE BETREUUNG

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange waren Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Ich habe mein Erasmus habe ich von Januar bis Juni 2019 im Sommersemester (der HU) bzw. im "deuxieme semestre" der Universität Lyon 2 im vierten Fachsemester meines Masters in Musikwissenschaft gemacht. Die sehr unterschiedlichen Zeiträume bedeuten, dass Prüfungsleistungen vom vorherigen Wintersemester in Berlin recht früh abgelegt werden müssen oder nicht möglich sind. Die meisten Dozenten in Berlin waren allerdings sehr kooperativ. In Lyon ist das Erasmusbüro, die Direction des Relations Internationales (DRI), die erste Anlaufstelle für sämtliche organisatorischen Fragen. Vor Ort ist die Kommunikation sehr leicht. Von anderen Erasmusstudenten habe ich gehört, dass viele im Vorhinein keine Rückmeldung erhielten. Die Bürokratie ist leider etwas umständlich, aber relativ typisch und gut realisierbar. Zu Beginn des Semesters gibt es eine von der DRI organisierte Einführungsveranstaltung, bei der man seine Studienunterlagen und weitere Termine erhält, sowie einen gemeinsamen Willkommensabend zum Kennenlernen. Während des Semester werden außerdem verschiedene Ausflüge umliegende Städte und Regionen angeboten, zu denen man sich anmelden kann und die sehr zu empfehlen sind, um die Region und neue Leute kennen zu lernen. Außerdem wurde ein Buddy-Programm angeboten, bei welchem man sich im Vorhinein anmelden konnte und welches einen französischen "Partner" vermitteln sollte, um die ersten Wochen der Orientierung zu erleichtern. Leider erhielten wir erst sehr spät im Laufe des Semester unseren zugeteilten Partner, sodass einerseits keine Hilfe mehr benötigt wurde und auch die Dringlichkeit von beiden Seiten nicht mehr so akut war. In meinem Fall war es zufälligerweise so, dass meine Partnerin im nächsten Semester ein Erasmus-Semester in Berlin machen wird, sodass immerhin ich ihr viel helfen mit ihren organisatorischen Fragen helfen konnte.

### 3. SPRACHKOMPETENZ

Nutzten Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Ich habe während dem Semester einen Sprachkurs besucht, der auch in die in Frankreich üblichen wissenschaftlichen Methoden und Textformen einführte. Das Angebot der vorbereitenden Sprachkurse habe ich unter anderem aus Kostengründen nicht genutzt. Mein Hör- und Leseverständnis war schon bei Anreise sehr hoch, da ich in der Schulzeit bereits französisch gelernt habe. Meine sprachliche Ausdrucksfähigkeit hat sich sowohl mündlich als auch schriftlich deutlich gebessert.

### 4. WEITEREMPFEHLUNG

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule und spezielle Lehrveranstaltungen im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Für Masterstudenten werden im Sommersemester nur wenige Veranstaltungen angeboten, da die französischen Studenten schon parallel an ihrer Abschlussarbeit arbeiten und die Semesterwochenstunden dementsprechend eingerechnet sind. Das Niveau und der wissenschaftliche Anspruch der Lehrveranstaltungen ist zugegebenermaßen sehr heterogen. Interessant sind die französischen Analysemethoden, herausfordernd das Erlernen des Solmisationssystems. Die Bachelor-Veranstaltungen sind sehr grundlegend und generalisierend. Es gibt nur wenige Veranstaltungen die ein wirklich spezifiziertes Thema gründlich bearbeiten. Viele der Veranstaltungen konzentrieren sich auf "deutsche" Komponisten und Musikwissenschaftler, was zumindest das Verständnis durch den Wiedererkennungswert erleichtert und gerade zu Beginn hilfreich ist. Besonders interessant sind jedoch die wenigen Veranstaltungen, die sich auf französische Musik konzentrieren, welche (zumindest in meinem Studienverlauf) in Deutschland nicht so häufig und tiefgehend behandelt werden. Grundsätzlich kann ich ein Studium im Ausland jedoch nur wärmstens empfehlen. Auch wenn eventuell die fachlichen Neuerkenntnisse beschränkt sind, ist das sprachliche und vor allem auch persönliche Weiterentwicklungspotenzial nur zu empfehlen.

### 5. VERPFLEGUNG AN DER HOCHSCHULE

Mit welchem finanziellen Etat sollte man kalkulieren? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

Das Angebot der Mensa und Cafeteria habe ich nur sehr wenig genutzt, da das Institut für Musikwissenschaft nicht auf einem der beiden Hauptcampi liegt und es dort lediglich einen Getränkeautomaten gab. Das Preis-Leistungsverhältnis war in Ordnung.

## 6. ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

Nutzten Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kamen auf Sie zu? Lohnt sich der Kauf bzw. die Mitnahme eines Fahrrades?

Aufgrund meiner sehr zentralen Wohnlage habe ich die öffentlichen Verkehrsmittel nur sehr wenig genutzt. Wenn doch, gab es für unter 26-Jährige eine sehr preiswerte 10er-Karte, die für meinen Bedarf vollkommen ausreichend war. Viel genutzt habe ich stattdessen die öffentlichen Fahrräder "velo'v", welche ein unschlagbares Jahresabo für 16,50 Euro für unter 26-Jährige anbieten und deren Fahrradstationen fast überall nutzbar sind.

## 7. WOHNEN

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Ich habe meine Wohnung nur über private Kontakte gefunden. Da ich gemeinsam mit meine Freund gesucht habe, habe ich quasi keine Rückmeldungen auf meine Gesuche bei den gängigen Portalen erhalten. Die Miete der Wohnung war (vor allem in Anbetracht der Lage und im Vergleich zu anderen Zimmern von Erasmusstudenten) sehr preiswert. Jedoch müssen bei einer eigenen Wohnung relativ hohe Nebenkosten, eine verpflichtende Hausratsversicherung sowie Kosten für Internetanschluss etc. eingerechnet werden.

## 8. KULTUR UND FREIZEIT

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nahmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

Ich bin häufig in Museen (mit der Carte Culture für 15 Euro für alle Besuche), die Oper (50% des gesamten Ticketpreises) und dem Orchestre National de Lyon (ebenfalls mit einer Jahreskarte) gegangen. Abends Ausgehen ist in Lyon zwar mit seinen unzähligen Bars und Clubs zwar absolut empfehlenswert, allerdings sind die Getränke- und Eintrittspreise häufig recht hoch. Gleiches gilt für die vielseitige und häufig exzellente kulinarische Szene.



## 9. AUSLANDSFINANZIERUNG

Wie hoch waren Ihre monatlichen Kosten durchschnittlich?